

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 29.01.04

Teilnehmer: 24 von 32 , Sitzungsleiter: Sebastian Gaigals , Protokollant: Felix Bohlmann
Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr, Sitzungsende: 23:34 Uhr; gedruckt: Montag, 26.04. 09:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF
3. Anträge
4. FA (GF Finanzen)
- 4.a) Gremienseminar (Ulrich Rückmann)
- 4.b) ZIEL (Mike Kurbatsch)
5. Konzeptionierung des StuRa (GF)
- 5.a) Stubiengebührendebatte (Hendrik Jäger)
6. AE
7. Sonstiges

Ergebnisse der schriftlichen Abstimmung:

Beschluß des Haushaltsplanes 2004/05 (GF Finanzen)
2/3 Mehrheit der Mitglieder war benötigt: 24/0/0 -> angenommen

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähigkeit: mit 24 von 32 gegeben

Protokolländerungen:

Protokoll vom 22.01.04

Alexander Scherz:

TOP 3) (S.2) eigener Beitrag: „FSR-Newsletter“ Streichung „FSR“

TOP 4.a) (S.2) eigener Beitrag: „Jurastudenten“ ändern in „Fakultäten“

TOP 4.a) (S.2) eigener Beitrag: „Erstmal bleibt die Fakultät erhalten“ ändern in „Die Fakultät Jura bleibt erhalten“

TOP 4.a) (S.2) eigener Beitrag: „wenn die jur. Fak. nicht mehr läuft“ ändern in „wenn das Staatsexamen nicht mehr abgelegt werden kann“

Steffen Lehmann: TOP 7) (S.5) Beitrag von Attila Doriko: „Das ganze muß noch vom Bundesrat über die Regierung in den Bundestag gehen.“ ändern in „Das ganze muß noch durch Bundesrat und Bundestag gehen.“

Marcel Junige: TOP 9) (S.7) Beitrag Elektrotechnik: „akute Ba/Ma-Diskussion“ ergänzen mit „Studienkommission:...“

TOP 9) (S.7) Beitrag Elektrotechnik: „Lehrauslastung bei Profs kritisch“ ändern in „kritische Diskussion über Lehrauslastung der Profs“

TOP 11) (S.8) eigener Beitrag: „In Leipzig war es schwierig mit dem zuverlässig zu organisieren.“ ergänzen mit „Streikkomitee und StuRa“

Steffen Lehmann: TOP 7) (S.5): „Antragspapier siehe Anlage“, das Antragspapier fehlt als Anlage im Protokoll

Andreas Kranz: zu Beitrag von Steffen Lehmann: „Der Zettel liegt im Sitzungsordner. Wie wollen wir in Zukunft verfahren?“

Steffen Lehmann: zu Beitrag von Andreas K.: Der Zettel soll als Anlage an das Protokoll angefügt werden.

Moritz Linke: TOP 6) (S.3) eigener Beitrag: „Es wird gewünscht, in den Fachschaften mehr inhaltlich zu arbeiten“ ändern in „Es wird gewünscht, beim FSR-Treffen inhaltlich zu arbeiten.“

TOP 9) (S.7) Beitrag Elektrotechnik: „TU Robotik AG Wettbewerb“ ändern in „TURAG hat ihren Robotik-Wettbewerb durchgeführt“

TOP 7) (P.3) (S.6) eigener Beitrag: Streichung des Beitrages „Dieser neue Paragraph würde meinen BAföG um 44€ kürzen, deshalb bin ich dagegen“

TOP 7) (S.7) eigener Beitrag: „Wenn man nur noch die Möglichkeit auf einen Bankkredit hat, ist es kritisch“ ändern in „Nachdem die positiven Aspekte schon genannt wurden bleibt mir nur noch Kritikpunkte am AE-Vergeben zu nennen: Geld verdirbt die Freundschaft. StuRa-Arbeit ist prinzipiell nicht mehr wert als Arbeit in anderen Ehrenämtern, aber umfangreicher. Die Mitgliedschaft in mehreren Referaten sehe ich kritisch.“

TOP 7) (S.7) eigener Beitrag: ergänzen mit „die Debatte genutzt haben und beim SMWK eine Position vorweisen können.“

Manuel Sturzbecher: TOP 6) (S.3) eigener Beitrag: „eigene Studienordnungen zu entwerfen“ ändern in „Studienordnungen zu überprüfen“

Wolfgang Haag: TOP 3) (S.2) Beitrag von Peter Grünberg: einfügen von „und ansprechend“

TOP 6) (S.3) (Zettel)

Hendrik Jäger: TOP 5) (S.3) eigener Beitrag: „bis Mitte Mai“ ändern in „bis zum 15.5.04“

TOP 5) (S.3) Berichtigung von „wahl“ in „Wahl“

TOP 7) (S.5) eigener Beitrag: Streichung von „Man könnte das AE-Niveau zurückfahren.“

Sebastian Gaigals: TOP 2) (S.1) eigener Beitrag (GF Finanzen): Berichtigung von „die Weiterbildung für mich bezahlt“ in „Außerdem habe ich mich bei Uwe weiterbilden lassen.“

Daniel Köhler: TOP 9) (S.7) Beitrag von Chemie: Ergänzung von „Chemie“ durch „Lebensmittelchemie“, das sollte auch in Zukunft so gehandhabt werden.

Philip Müller: TOP 9) (S.7) Beitrag von Maschinenwesen: „Ba/Ma: es wird nicht viel am Studienablauf geändert, eigentlich sind wir aber gegen Ba/Ma“ ändern in „neue Studienordnung (Modularisierung, aber noch

Diplom): es wird nicht viel am Studienablauf geändert; wir sind weitestgehend gegen Ba/Ma“

Protokoll vom 22.01.04 mit entsprechenden Änderungen ohne Gegenrede bestätigt.

2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes

GF Öffentliches Dina Schulze: Im Anschluss an die Gf-Sitzung am Montag stellte sich die Gf dem Rektor vor. Mit drei Referatsmitgliedern besprach ich Dienstagabend den „Alumnitag“. Der „Knackpunkt“ geht am Freitag in den Druck. Zusammen mit dem Rf Lehramt und Cathleen führten wir ein Gespräch mit Prof. Dr. Friedrich. Die T-Shirt-Bestellliste ist gefunden. Wer T-Shirts bestellen möchte bitte in die Liste eintragen. Für die Homepage des StuRa wird von jedem StuRa-Mitglied ein Passbild benötigt. Dieses wird vor der nächsten StuRa-Sitzung gemacht. Der Probe-Newsletter von Peter war in Ordnung. Es werden für den Newsletter noch Beiträge benötigt.

Andreas: Die Fotos werden auch von den Referenten benötigt. Mein Vorschlag ist, es sollten auch eigene neuere Fotos mitgebracht werden können, diese sind im Rf Ö abzugeben.

GF Soziales Dorit Engel: Ich habe mich weiter mit der „Materie“ Studentenwerk auseinander gesetzt. Am 11.02 ist ein Kontakttreffen mit Patrick, mir und dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes. Es gab einige Anfragen wegen GEZ- Befreiung und Härtefällen.

Dina: Den Befreiungsantrag für GEZ gibt es bei Frau Lippmann und er wird auf der Homepage bereitgestellt.

Dorit: Studenten wurden deshalb vom Studentenwerk zum Einwohnermeldeamt geschickt.

GF HoPo Steffen Lehmann: Morgen findest das Treffen zum Thema „Studienfinanzierung/ Gebührenumfrage“ statt. Ab 13.00 Uhr beginnt dies im Zimmer 15 in der StuRa- Baracke. Am Montag war Maik, Markus und ich beim Finanzminister und ließen uns den Haushaltsplan erklären. Die Ausgaben für BAföG haben sich vergrößert. Die Einsparung des Wissenschaftsministeriums beträgt dieses Jahr die Hälfte, gegen über dem letzten Jahr. Für den Doppelhaushaltsplan 2005/2006 werden Vorschläge ausgearbeitet, wie dieser zu realisieren ist. Es gab mit dem lateinamerikanischen Zentrum ein Gespräch über die Zusammenarbeit. Deren Werbung für Drittmittel bleibt. Die Studentin, welche die Bahn verklagen möchte, wurde mit dem Anwalt des StuRa „kurzgeschlossen“.

Welcher FSR hat in Leipzig angerufen und gemeint, der StuRa vertritt Sie nicht? Sollte die Anfrage an den StuRa Leipzig nicht stimmen, wäre dies eine Unverschämtheit. Das kann die Zusammenarbeit in der KSS beein-

flussen. Ich bitte um eine Nachricht vom betreffenden FSR.

GF Finanzen Sebastian Gaigals: Ich habe es kurzfristig nicht geschafft einen Plan für die Ausgaben zu drucken und bitte dies zu entschuldigen. Bei der Gf-Sitzung am 26.01.04 wurden folgende Finanzanträge genehmigt, für das Tutorenprojekt ein Finanzrahmen von 250€ maximal, 220€ für das Mitternachtsballbanner, 70€ dem FSR-MW für Softwarelizenzen und ein Reisekostenantrag über 88,80€, für die Fahrt der Vertreter des DBS zum FZS-Treffen nach Frankfurt. Das Tutorenprojekt am 13./14.02 wird mangels Beteiligung verschoben. Am Dienstag war ich bei der Sparkasse um über Anlagemöglichkeiten für die Rücklagen zu sprechen.

Manuela: Warum finanziert der FSR MW seine Lizenzen nicht selbst?

Sebastian: Der FSR - MW ist antragsberechtigt.

Philipp: Es wurde nur ein Teil, die Hälfte, der Lizenzen vom StuRa finanziert.

Andreas: Ich stelle den Antrag, auf Aufhebung des Beschlusses zum Finanzantrag des DBS.

Ich sehe in der Zustimmung zum Finanzantrag des DBS keinen nachweisbaren Nutzen. (siehe § 33 Abs. 1 der Finanzordnung)

Jan Seyfarth: Siehst du einen Nutzen das Ulrich zum FZS-Treffen fährt?

Andreas: Hochschulpolitische Bildung des Referenten, aber ich sehe nicht ein, das DBS Reisekosten dort hinzuschicken.

Manuel: Wir vertreten im DBS ebenfalls Studenten. Ein Teil der Studenten sprechen wir an und diese bilden wir fort. Für diese Studenten ist das ein Nutzen.

Sabine Kirst: Ulli bekommt die Fahrtkosten in voller Höhe vom StuRa. Und diese Leute sollte man ebenfalls unterstützen, es handelt sich hierbei um eine studentische Initiative.

Marcel: Ich stimme dem zu. Zu dem ist eine Einladung des DBS in den StuRa zu einem Vortrag möglich, was ein Nutzen für den StuRa wäre.

Manuela Kaufmann: Würdet ihr auch einen Antrag vom USB annehmen?

Dina: Ja, das würden wir.

Sebastian: Wenn es ein ordentlicher und begründeter Antrag ist, natürlich. Es sind Studenten der TU-Dresden.

Sabine: Der Stura hat sich einmal über einen Finanzantrag der Grüne-HoPo-Gruppe aufgeregt. „Der USB wird spätestens im Mai aufschlagen, wir sind das Anlaufforum.“

Andreas: Sie fahren als studentische Gruppe. Im Antrag steht aber, das sie die Dresdner vertreten, dass

steht im Widerspruch zum StuRa, da dieser sich noch nicht zum Thema Studiengebühren positioniert hat.

Hendrik Strobel: Das mit der Grüne-HoPo-Gruppe ist kein gutes Beispiel, da ging es um eine allgemeinpolitische Positionierung. Bei einer hochschulpolitischen Gruppe sehe ich kein Problem.

**GO Antrag (Alexander Scherz): Schluß der Rednerliste
keine Gegenrede -> angenommen**

Sabine: Andreas, das kann man mit den Vertretern des DBS absprechen. Die Wissen, dass sie die Studenten nicht vertreten.

Marcel: Sie wollen nicht den StuRa vertreten, sondern fahren als Studenten, wenn sich der StuRa nicht positioniert. Doch dies vorzutragen trägt zur Positionierung des StuRa bei.

Moritz: Einige Dresdner Studenten fühlen sich durch das DBS vertreten. Das DBS ist eine hochschulpolitische Gruppierung. „Außer uns zieht sich niemand Aktionen aus den Beinen“

Wolfgang: Wenn wir sie unterstützen, soll klar sein, dass sie nur einige Studenten vertreten.

Andreas: Ich ziehe den Antrag zurück. Es muss aber klar sein, dass sie nur ein Teil der Studenten repräsentieren.

Wolfgang: Sind die „Karteileichen“ darauf hingewiesen wurden, dass sie nicht mehr in den Referaten dabei sind? Zum Beispiel jene, welche die Mail-Adresse noch benutzen. Ich bitte die Leute zu informieren.

Andreas: Es ist zwischen Referenten und Referatsmitgliedern zu unterscheiden. Erstere werden für ein Jahr gewählt, Zweitere werden bestätigt bis sie aufhören wollen oder der StuRa sie aus den Referaten entfernt. Wir kennen die „Karteileichen“, also die Referatsmitglieder nicht wirklich.

Steffen: Ist in letzter Zeit noch etwas aufgetreten?

Wolfgang: Ja, aber ich möchte niemanden diskreditieren.

Andreas: Nochmal der Hinweis, wer von der Sitzung geht, soll sich bitte abmelden. FSR Architektur/Landschaftsarchitektur, FSR Bauingenieurwesen und FSR Medizin haben weiterhin keine Mitglieder in den StuRa entsendet. Es fehlt der rote Zettel von den Informatikern und den Architekten/Landschaftsarchitekten.

Wolfgang: Zum Thema Bibliothekskommission habe ich Kontakt mit Robert Denk aufgenommen. Ich werde mich informieren, wie an anderen Bibliotheken damit umgegangen wird. Der Kontakt zur Gf muß erhalten

bleiben, um Unstimmigkeiten vorzubeugen. Bei Anfragen bitte Mail an mich wolfgang.haag@mailbox.tu-dresden.de. Die Kommission trifft sich nur zweimal im Jahr, das nächste Mal gegen Ende Februar.

Steffen: Mitte Februar findet eine Auswertung des Fachsprachenzentrums statt. Bei Anmerkung Mail an mich.

3. Anträge

[Keine Anträge]

4. FA (GF Finanzen)

Georg Flade: Wir -die TUUWI (TU-Umweltinitiative)- beantragen 1800 €. Das Geld benötigen wir für Aktionen. Die TUUWI hat zum Beispiel, die Umweltringvorlesung organisiert. Wir finanzieren uns auch zusätzlich über Sponsoren. Im letzten Semester haben wir 300€ beantragt.

Moritz: Habt ihr mehr Geld beantragt falls es eine Aktion gibt?

Sebastian: Die TUUWI arbeitet im Namen des StuRa und wird von diesem getragen. Es gibt ein festes Kontingent.

Andreas: In welchem Zeitraum wird abgerechnet?

Georg: Am Ende des Semesters. Ich bin damit ein wenig hinterher. Der Antrag bezieht sich auf dieses Semester.

Manuela: Welches Semester?

Jan: Dieses Semester.

Steffen: Die TUUWI war schon immer im StuRa, es ist eine Unterstützenswerte Initiative, deshalb haben Sie auch einen Raum in der StuRa-Baracke. Da die Abrechnung schwierig ist, bekommen Sie einen Pauschalbeitrag.

Abstimmung des Finanzantrages

Jan: Formale Gegenrede

Ergebnis: 26/0/1 -> Antrag angenommen

4.a) Gremienseminar (Ulrich Rückmann)

Ulrich Rückmann: Ich habe die Rückmeldung von einer Fachschaft erhalten, welche an einem weiteren Seminar teilnehmen würde. Der FSR Chemie/Lebensmittelchemie möchte, dass deren Professoren daran teilnehmen. Fragt eure Professoren, ob Sie daran interessiert sind, bzw. Bedarf haben.

[21:00 Carsten Teich geht: 26/32 Mitgl. anwesend]

4. b) ZIEL (Mike Kurbatsch)

Mike Kurbatsch: Die Lehrausbildung an der TU-Dresden ist katastrophal. Die GKL (Gemeinsame Kommission Lehrausbildung) hat deshalb ein Konzept vorgestellt, welches die Gründung eines „Zentrums für Innovative und Effektive Lehrerbildung“ an der TU-Dresden beinhaltet. Die Organisation wird zusammen mit der Universität Leipzig durchgeführt, aber beide Universitäten haben ihre eigenen Zentren für Lehrer und Lerner. Wir wollen nichts umstürzen was funktioniert, die AG Lehramt arbeitet in die gleiche Richtung, jedoch wussten sie nichts voneinander. Mit der Gründung des Zentrums ist dort eine Zweitmitgliedschaft der Lehramtsstudenten vorgesehen. Das betrifft ca. 3000 Studenten, das sind ca. 10% der gesamten Studenten an der TU-Dresden. Wir brauchen deshalb eine dem entsprechende Vertretung im StuRa. Derzeit gibt es keine Kommunikation zwischen den Universitäten, wir wollen durch die Zusammenarbeit unsere Bemühungen bündeln und koordinieren. So handelt es sich bei der Lehrausbildung um eine Berufsausbildung, welche andere Forderungen als ein Masterstudium stellt. Derzeit werden diese Studenten nur mitgeschleift und deren Interessen nicht berücksichtigt. Das Zentrum soll die Vernetzung zwischen Universität und Schulen fördern, die Ausbildung soll sich an der Praxis des Lehrens orientieren. Das Konzept für das Zentrum ist im ersten Entwurf vorhanden und wird noch überarbeitet. Am 03.02. findet dazu eine Podiumsdiskussion im Festsaal (Mommsenstraße 11) statt. Wer Meinungen und Kritik dazu äußern möchte ist hiermit herzlich eingeladen. Das Zentrum soll möglichst schnell, bis zum WS 04/05, gegründet werden. Im SS04 soll es durch alle Gremien „geschleift“ werden.

Dina: Ich war heut Morgen aus Interesse bei einem Informationsgespräch dabei. Der Herr Prof. Dr. Friedrich (Vorsitzender GKL), zahlreiche Studenten und Dekane sind sehr engagiert, so das dies sicherlich recht schnell über die Bühne gehen wird.

Steffen: Ich finde das gut, es ist eine Auflage zum Hochschulkonsens. Wie die Zweitmitgliedschaft aussehen soll ist mir nicht so ganz klar. Wie stellt ihr euch das vor?

Mike: Ich wollte das Thema nur anschneiden. Sie muss innerlich strukturiert sein und nach außen geschlossen auftreten. Eine Wahl der Vertreter in den Fachschaften ist vorstellbar.

Steffen: Sollen Sie eigenständig arbeiten oder vom FSR entsendet sein?

Mike: Das Lehramtsstudium ist sehr fachlastig, ein didaktischer Anteil ist nicht existent. Es bedarf eines ausgewogen Studiums, wobei zwei Praxisphasen zu wenig sind. Wir benötigen deshalb eine neue Struktur des Studiums.

Manuela: Ich kenne die Probleme. Ich befürchte, dass bei einer Zweitmitgliedschaft die Fakultäten sich nicht mehr um das Lehramtsstudium kümmern und sich aus der Verantwortung zurückziehen.

Mike: Das Zentrum ist die Interessenvertretung gegenüber den Institutionen. Damit erreichen wir eine andere Machtbasis. Es ist so, es kann nicht schlechter werden. Derzeit gibt es keine Lehrveranstaltung mit direktem Praxisbezug. Die AG Lehramt organisierte deswegen einen Übungsunterricht, der von und für Studenten durchgeführt wurde.

Sebastian: Ich schlage vor, Informationen zu diesem Thema als Mail zu verschicken und Werbung dafür zu machen.

Mike: Es ist uns wichtig, dass wir unabhängig vom StuRa arbeiten und keine AG des StuRa sind. Wir haben bereits einen eigenen Raum in der Pfortnerlogge, Werbepлакate, einen Newsletter und lehramtspezifische Informationen für Studenten.

Andreas: Es gab ja die AG und den Referenten Lehramt. Die AG war hier im StuRa um sich bestätigen zu lassen. Doch wir wollten nicht zweigleisig fahren. Dann wurde das Referat Lehramt gegründet, weil es für eine Person zuviel Arbeit ist. Wie stellst du dir die Zusammenarbeit zwischen AG und Rf Lehramt in Zukunft vor?

Mike: Es gibt dahingehend kein Vorhaben, es ist alles auf freiwilliger Basis. Die AG und das Rf könnten als Schnittstelle zum StuRa dienen. Der StuRa kümmert sich nicht ausreichend um Lehramtsstudenten.

Andreas: Ich bin dagegen, das Referat und die AG gleichzeitig zu unterstützen.

Mike: Die Notwendigkeit besteht für Werbung und das Strukturkonzept, ansonsten ist keine Zusammenarbeit notwendig.

Sabine: Handelt es sich hierbei um ein virtuelles Lehrerzentrum? Wie sehr engagiert sich Herr Prof. Dr. Melzer? Zur Finanzierung wird es sicherlich noch einige „Grabenkämpfe“ geben. Wie soll das im StuRa geregelt werden, durch Verkleinerung der FSR-Beiträge?

Mike: Es handelt sich um ein physisches Zentrum, was sich zum Beispiel durch ein gemeinsames Prüfungszentrum darstellt. Prof. Dr. Melzer engagiert sich sehr. Es ist eine Zweitmitgliedschaft der Lehramtsstudenten vorgesehen.

Wolfgang: Gibt es eine Versicherung zur Umsetzung und eine Zusicherung für finanzielle Unterstützung.

Mike: Es gab im letzten Jahr einen Rektoratsbeschluss, dass es dies geben wird.

Ulrich: Keine FSR-Diskussionen bitte, dass wird am Ende geregelt.

Jan: Gibt es Probleme, welche die Lehramtsstudenten der Fakultät Verkehrswesen haben?

Mike: Es gibt eine sehr geringe Anzahl an Lehramtsstudenten an dieser Fakultät, sie fluktuiert sehr stark zwi-

schen den Fakultäten. Herr Prof. Dr. Melzer arbeitet an einer Studie über die Lehramtsausbildung, welche auch statistisch auswertbare Daten darüber liefert.

GO-Antrag (Marcel): Schluß der Rednerliste Keine Gegenrede -> angenommen

Hendrik J.: Wäre die Formulierung „eine effiziente Lehrausbildung“ im Vergleich zu einer „effektiven Lehrausbildung“ nicht sinnvoller?

Mike: Eine effektive Ausbildung ist wichtig, derzeit wird nur „wild ausgebildet“.

Manuel: Was soll das werden, es gibt ein Zentrum und alle Lehramtsstudenten sind in einer Zweitmitgliedschaft darin?

Mike: Es soll eine neue Organisationsstruktur geschaffen werden, welche Lehramtsstudenten einen direkten Ansprechpartner bietet. Die Ausgliederung der Lehramtskandidaten ist wegen dem großen Verlust an Studenten nicht möglich. Herr Prof. Dr. Friedrich ist hier innovationsgebend.

Andreas: Es gibt viele Lehramtsstudenten in einzelnen Fachschaften, der FSR bekommt das Geld dafür.

Mike: Was haben denn die FSR für Lehramtsstudenten getan?

Andreas: Ich halte es für gefährlich, alle Lehramtsstudenten in eine eigene Fachschaft zu integrieren. Das hat weitreichende finanzielle Konsequenzen. Besser wäre ein Extra-Gremium, sozusagen ein „Ersatz-FSR“, für die LA-Studenten. Denkbar wäre dann evtl. auch eine zusätzliche StuRa-Vertretung.

Mike: Der Anteil der Lehramtsstudenten in Dresden ist sehr hoch, er liegt etwa bei 10% der gesamten Studenten der TU-Dresden.

GO-Antrag Moritz: 5 Minuten Sitzungspause für ET

[21:30 Sebastian Flügge geht, 25/32 Mitgl. anwesend.]

5. Konzeptionierung des StuRa

Cathleen Bochmann: Zum Thema StuRa-Fahrt, es wäre noch zu klären, wer es plant, wohin es geht und was dort inhaltlich gearbeitet werden soll.

Philip: 17./18.04. wäre ein guter Termin, es liegt vor dem „Unitag“ und nach Ostern.

Sabine: Ursprünglich war der Inhalt Aufgabe des RF Struktur. Olli hatte dann darauf bestanden, dass die Gf das übernimmt. Es sollte geklärt werden, was ihr inhaltlich machen wollt und ob zum Beispiel Vorträge von externen Personen gehalten werden sollen.

Andreas: Ich habe kein Problem mit der inhaltlichen Vorbereitung, aber eine Person sollte das Alles nicht alleine machen.

Hendrik Str.: Wenn Andreas inhaltlich arbeitet, würde ich organisatorisch arbeiten.

Philip: Wie viele Leute wollen überhaupt mitkommen?

Sabine: Referate sollten mit eingeladen werden.

Meinungsbild (Sebastian): Wer will am 17./18.04. mitfahren?

22 Personen haben Interesse mitzufahren

Wolfgang: Was sind die inhaltlichen Unterschiede der Fahrt im April zur FSR-Fortbildung am 14./15.02.?

Sebastian: Der Unterschied zwischen der Arbeit im StuRa und im FSR liegt darin, am Zwischenmenschlichen zu arbeiten.

Moritz: Es besteht keine Notwendigkeit irgendwo hin zufahren, wo es nur nett ist.

Andreas: Es geht auch um das Kennenlernen, in der angenehmeren Atmosphäre einer Jugendherberge.

Philip: Ostrau ist ganz witzig, es liegt in der Nähe von Tschechien.

Mauela: Wir müssen als StuRa nicht zum inhaltlichen Arbeiten dahin fahren, es geht um das Kennenlernen, wie bei einer „Klassenfahrt“.

Sabine: Den Referenten Sport könnte man fragen, ob er ein Sportfest organisiert.

Hendrik Str.: Wir treffen uns nächste Woche um Inhalte der Fahrt zu besprechen.

Dina: Auf der GF-Sitzung letzte Woche wurde die Frage diskutiert, was kann man tun um die Studenten für HoPo zu sensibilisieren. Es gibt hierzu eine Projektskizze, welche auch per Mail verschickt wurde. Wir benötigen für die Realisierung des Projektes die Unterstützung der FS.

Sabine: Die „Hochschulpolitische Informationskampagne“ hat unter anderen folgende Ziele, die Studenten über hochschulpolitische Themen zu informieren und die Zusammenarbeit zwischen den Gremien zu festigen. Die Projektgruppe soll dabei nur teilweise an den StuRa gekoppelt sein, so dass auch andere mitarbeiten können. Mitarbeiten sollten außerdem alle StuRa-Mitglieder, Rf Ö, Gf und RF Akademix. Alle FSR sind eingeladen auch daran mitzuarbeiten. Unter anderem sind folgende Arbeitsschritte geplant. Ein Ideen- und Themensammlung ist zu erstellen, ein Kampagnenkonzept zur Umsetzung ist auszuarbeiten, die Inhalte der Medien sind zu verfassen und die Verteilung ist zu organisieren. Es sollte zunächst geklärt werden, ob das Projekt überhaupt durchgeführt werden soll. Der zeitliche Rahmen für die Kampagne muß festgelegt werden. Ich halte 3 ½ Monate für die Sammlung der Informationen und diese den Studenten zugänglich zumachen für realistisch.

Marcel: Informationen laufen zwischen den einzelnen Gremien seltsam zusammen, dies sollte verbessert

werden, zurzeit läuft es nicht so super. Bevor das nicht behoben ist sollte man damit nicht anfangen. Ich stimme dem Vorhaben zu.

Dina: Es muß schnell entschieden werden, ob das Projekt durchgeführt wird oder nicht. Zu Beginn des nächsten Semesters sollen bereits erste Informationen verteilt werden.

Philip: Ich unterstütze diese Aktion, wie auch der FSR MW. Wir haben den „Kolbenfresser“ in dem wir zum Beispiel die Gremien der TU-Dresden vorstellten. Gezielt vor „langweiligen“ Vorlesungen wurde dieser verteilt. Den Studenten muß das in die Hand gedrückt werden damit sie es lesen. An die Studenten im Hauptstudium kommt man mit so etwas nicht mehr heran.

Moritz: Es ist eine sinnvolle Sache, welche auch längerfristig einen Rückhalt in den FSR finden sollte. Die Anlaufphase sollte bis ins neue Semester ausgedehnt werden, um zum Beispiel ein FSR-Treffen abzuhalten, so dass alle FSR mitarbeiten können. Längerfristig sollte nicht eine einzige große Broschüre, sondern mehrere kleine z.B. wöchentlich erscheinende Broschüren, ausgegeben werden. Wenn ihr kurzfristig etwas auf die Beine stellt währet ihr mit eurer Initiative alleine.

Sabine: Es soll nicht nur eine Broschüre werden.

Antrag (Sabine): Ich beantrage, die Einrichtung eines Projektes namens „Hochschulpolitische Informationskampagne“ für das SS 2004, der Finanzrahmen ist später festzulegen.

Ulrich: Der Finanzrahmen sollte schon eher festgelegt werden. Das Projekt sollte um den Part: „öffentliche Veranstaltungen“ erweitert werden.

Wolfgang: Die vorlesungsfreie Zeit sollte bereits für die Arbeit genutzt werden. Die globale Organisation aller FSR ist schwierig. Eine Netzwerkbildung von „Subunternehmen“ der FSR ist vorstellbar. Man sollte heute noch nicht konkrete Inhalte vorgeben, das ist heute ein „Startschuß“.

Ulrich: Das DBS und andere HoPo-Gruppen sollten bei der Kampagne mit einbezogen werden.

GO Antrag (Philip): Sofortige Abstimmung
[2/3 Mehrheit wird benötigt]
19/2/2 -> angenommen

Antrag (Sabine): Ich beantrage, die Einrichtung eines Projektes namens: „Hochschulpolitische Informationskampagne“ für das SS 2004, der Finanzrahmen wird nächste Woche festgelegt.
17/1/5 -> angenommen

[22.20 Daniel Bambauer geht, 24/32 Mitgl. anwesend]

5. a) Studiengebührendebatte

Hendrik J.: Ich verfolgte die Studiengebührendebatte und stellte fest, viele drücken sich um die Entscheidung. Deshalb sollte es möglichst bald eine umfassende Diskussion zum Thema „Studiengebührenmodelle“ für alle Studenten geben. Im Anschluss daran kann sich der StuRa eine Meinung bilden und zum Votum kommen. Für den 15. April gegen 17.00 Uhr ist eine Diskussion mit breiter Öffentlichkeit anberaumt, welche auch für den StuRa zur Meinungsbildung beiträgt. Der StuRa vertritt die Meinung der Studenten. In einer anschließenden StuRa-Sitzung kann darüber weiter diskutiert und abgestimmt werden. Die Formulierung eines entsprechenden Antrages ist noch nicht festgelegt. Der StuRa sollte eine Position beziehen. Um Informationen über die Veranstaltung zu verbreiten könnte eine Ö-Kampagne durchgeführt werden. So haben Interessierte und Gruppierungen die Möglichkeit ihre Meinung vorzutragen.

Steffen: Die Podiumsdiskussion ist auch eine gute Idee. Es sollten zuvor auch die StuRa-Mitglieder informiert sein, zum Beispiel durch die Gruppe-X, deren Inhalt so mit in die Diskussion einfließen kann.

Marcel: Die Diskussion ist sinnvoll, denn die Grundlage für ein Meinungsbild ist die Information. Durch mehrseitige Information erlangt jeder uninformierte Student sein eigenes Meinungsbild. Die Veranstaltung liegt im Aufgabenbereich des heute eingerichteten Projektes. Im Vorfeld der Podiumsdiskussion ist darüber zu informieren.

Cathleen: Bisher kamen keine Anfragen des StuRa zur Umfrage. Ich würde nächste Woche die Studie zum Thema „Studiengebühren“ den neuen Mitgliedern vorstellen.

Andreas: Das Thema sollte nicht im zeitlichen Rahmen einer StuRa-Sitzung behandelt werden. Des Weiteren bin ich strikt gegen eine vorgezogene StuRa-Sitzung, so steht in der Satzung, dass diese um 19.30 Uhr beginnt. Die Meinungsbildung des StuRa halte ich für eine gute Idee, sie sollte jedoch vom 15. April um eine Woche nach hinten verschoben werden, wegen der StuRa-Fahrt.

Philip: Der Termin für die Podiumsdiskussion ist in Ordnung, so können wir auch am folgenden Wochenende darüber diskutieren, so gibt es auch geteilte Informationen im StuRa-Podium. Die fehlende Positionierung ist bisher vorteilhaft gewesen. Die Positionierung haben wir deshalb nicht getroffen, da ca. 80% der Studenten dazu keine Meinung haben.

[22.30 Jerome Stuchly, Daniel Kreuter geht 22/32 Mitgl. anwesend]

Wolfgang: Das wir die Thematik mit in das Projekt einbinden ist gut. Die verschiedenen Finanzierungsmodelle könnten doch per Mail verschickt werden.

Robert: Die Leute mit Informationen in drei Wochen für das Thema zu sensibilisieren ist nicht möglich. Bis dahin ist die Problematik nicht in ihren „Kopf gesunken“.

Hendrik J.: Es ist ein ausreichend langer Zeitraum, es gibt zu dem ausreichend Leute, die sich Informieren lassen. „Man kann sich jetzt nicht ausruhen.“ Ich würde Druck machen, dass es stattfindet.

Sabine: Der Zeitraum ist knapp, aber es ist möglich, wenn die Ö-Kampagne entsprechend gestaltet wird. Die „Hochschulpolitische Informationskampagne“ beschäftigt sich aber auch mit anderen Themen. Eine zeitnahe Positionierung zum Thema Studiengebühren ist in 2-3 Monaten möglich. Zu viele Studenten wissen zum Thema nicht viel, wie auch die Umfrage gezeigt hat.

Marcel: Es gibt ein Zeitproblem, ich finde es nicht so toll in einer Diskussion alle Modelle einzeln durchzukauen. Die Studie zeigt, dass die Studenten keine Ahnung haben. Eine massive Informationskampagne wäre deshalb notwendig. Ich schlage vor, die Informationskampagne in den Semesterferien zu planen und zum Semesterbeginn zu starten. Interesse wecken, Meinungsbildung, Podiumsdiskussion. Eine Positionierung des StuRa ist auch nach der StuRa-Fahrt möglich. Zu dem wäre dies eine gute Anknüpfung an die Entscheidung im Gerichtsurteil zum Hochschulrahmengesetz.

Alexander: In der laut Satzung vorgegebenen Frist ist es möglich eine gesonderte StuRa-Sitzung von 17.00-19.30 einzuberufen. Ergänzend zur Ö-Kampagne seien Plakatierung und Newsletter zur Bekanntmachung genannt. Der Stura positioniert sich nicht, weil er entweder nicht möchte, weil er nicht weiß das „ob und wie“ oder selbst zu wenig informiert ist. Ich glaube im Mai, nach dem Urteil, sagen alle: „ich bin dagegen“ und danach machen sie sich Gedanken über das „Wie“. Es wird nichts passieren bis wir unter Druck stehen.

Ulrich: Der Termin ist machbar und die Podiumsdiskussion ist sinnvoll. Das Audimax muß voll sein. Es ist fragwürdig, ob aufgrund verschiedener rhetorischer Fähigkeiten der Redner ein falsches Meinungsbild entsteht. Es sollte eine Trennung zwischen „hochschulpolitischer Informationskampagne“ und der Diskussion zum Thema Studiengebühren geben. Informationen zum Thema sind genug da, zum Beispiel vom DBS. Wenn die Positionierung, für oder gegen Studiengebühren nach hinten verschoben wird „kommt wieder nicht zu Rande“, bedenkt man die Arbeit mit dem 1. Semester. Die Umfrage wirkt so, als ob der StuRa eine Pro-Haltung gegenüber Studiengebühren habe. In NRW gibt es keine Uni, die sich für die Einführung von

Studiengebühren positionierte, dennoch haben sie ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der Gleichen.

Philip: Beim ersten Gruppe-X-Treffen gab es eine Linkliste, mit Verweisen zu zahlreichen Informationen über Gebührenmodelle, könnte man diese bitte noch mal verschicken.

Robert: „Was ist bisher gelaufen? Zu wenig!“ Wir haben im FSR zu diesem Thema ein Forum eingerichtet, befragen Dozenten und Mitarbeiter. Wenn eine Positionierung steht ist eine Zusammenarbeit nicht mehr möglich und hemmt die Diskussion.

Andreas: Wir müssen die Studenten informieren. Eine Mail sollte an die FSR verschickt werden, um zur Mitarbeit aufzurufen. Hendrik, was bedeutet „Druck machen“?

[22.51 Hendrik Strobel geht, 21/32 Mitgl. anwesend]

Hendrik J.: Andere Gruppierungen haben ein Interesse an der Positionierung des StuRa. Anfragen von Studenten an den StuRa sind möglich.

Ralf Schuppan: In meinem Studenumfeld vertreten viele die Meinung der Stura habe zu Studiengebühren eine passive Pro-Haltung. In der „Adrem“ wird berichtet, die Umfrage sei auf Grund mangelnder Beteiligung nicht repräsentativ und beinhalte auch keinen Maßstab für ein „Pro“ oder „Contra“ Studiengebühren. Der Studentenrat vertritt die Studenten und setzt sich für ein optimales und schnelles Studium ein. Studienreformen begrüßt er nur, wenn sie zur Verbesserung des Studiums beitragen. Würde sich der Zustand verschlechtern lehnen wir sie ab. Es sollten deshalb eher Grundlinien beschlossen werden, z.B.; der StuRa setzt sich für ein sozial verträgliches Studenumfeld ein.

GO-Antrag (Andreas): Schluß der Rednerliste

Jan: formale Gegenrede

9/2/4 -> abgelehnt

GO-Antrag (Alexander): Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit: mit 20 von 32 gegeben

Wolfgang: 80% der Studenten sind nicht mobilisierbar und wissen nicht, wie akut das Problem ist. Im StuRa selbst gibt es „keine Pole“, also weder Befürworter noch Gegner von Studiengebühren, so das es keine Diskussion und Kritikfähigkeit zum Thema geben kann. Die Plakate sollten provozieren und die Diskussion anregen. Viele Aktionen erzeugen Druck an der falschen Stelle.

GO-Antrag (Alexander) Schluß der Rednerliste

Steffen: formale Gegenrede

14/3/3 -> angenommen

Steffen: Zum Procedere. Marcel, wie soll man über Modelle Urteilen ohne diese abzuhandeln? Diese müssen analysiert werden um Vor- und Nachteile zu finden.

Sabine: Zum Procedere. Catleen, Mandy, Dina und ich würden die Studie noch mal vorstellen. Ich würde den Mitgliedern des StuRa und den FSR eine Linksammlung zusammenstellen. Was zusammen an die Gruppe-X angliedert ist, wie die Podiumsdiskussion und die anschließende Beschlussfassung.

Hendrik J.: Die Repräsentativität ist gegeben, denn 3000 Studenten, welche an der Befragung teilgenommen haben, sind viele im Vergleich zu der Anzahl befragter Personen für das Politikbarometer. Da werden nach der Befragung von einigen tausend Bürgern deutschlandweite Meinungsbilder wiedergeben. Die „Adrem“ schießt gerne gegen die Umfrage. Die Studie sei pro Studiengebühren, es steht so nur noch die Frage nach dem „Wie“. Es ist fragwürdig, ob man die Frage der Studiengebühren auf ein „ja“ oder ein „nein“ reduzieren kann. 2 ½ Monate sind ausreichend Vorbereitungszeit. Direkt mit Semesterbeginn müssen wir die Studenten ins „kalte Wasser schmeißen“. Die Art und Umfang des Provozierens ist auch abhängig von der Entwicklung, zum Beispiel des HRG- Urteils. Ich werde nächste Woche einen Antrag zu diesem TOP stellen.

GO-Antrag (Alexander) : Schluß der Debatte

Jan: formale Gegenrede
6/8/6 -> abgelehnt

Antrag (Moritz): Der Stura möge beschließen, am 15.04 eine Entscheidung zu fällen und sich zum Thema „Studiengebühren“ zu positionieren. Dies sollte unter Rücksprache mit ihren Fachschaften und Fachschaftsräten erfolgen.

GO-Antrag (Steffen): auf Nichtbefassung

Es gibt keine Möglichkeit die zeitliche Realisierbarkeit des Antrages zu prüfen.

Moritz: Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Marcel: Wir müssen weiterkommen, eine Positionierung des StuRa bringt nichts. Nach ausreichender Diskussion mit den Studenten und einer Meinungsbildung können sie die Forderung stellen. Die Diskussion muß angeregt werden, um den Stura bei der Podiumsdiskussion zu positionieren.

Jan: Eine Bitte an die Gf, in der Mail an die FSR sollen die Informationen und die Aufforderung zur Hilfe klar formuliert sein. Schwachstellen an Studiengebührenmodellen führen dazu, dass Studiengebühren nicht tragbar sind.

Manuel: Brauchen wir für uns eine Podiumsdiskussion und ist diese für ein Meinungsbild repräsentativ? Das dauert Jahre, das Problem allen zugänglich zumachen, wir können uns unabhängig davon klar Positionieren.

Ulrich: Wozu die Umfrage? Wir müssen nicht über pro und contra diskutieren, ein Beschluß den wir treffen ist anfechtbar. Was ist der Auftrag der Gruppe-X? Wie lange wollen wir noch informieren? Wir machen eine Urabstimmung, woran alle Studenten teilnehmen.

[23.25 Diana Schulze geht 20/32 Mitgl. anwesend]

6. AE (GF Finanzen)

Philip: War Rita im Dezember überhaupt GF

Andreas: Ja, die „alten“ GF waren bis zum 08.01.04 im Amt.

Marcel: wie hat Caro die 70€ AE begründet.

Sebastian: Neben dem Tagesgeschäft hat Caro im Dezember die Obleute-Versammlung vorbereitet, Sportlehrer und Obleute beraten und die FSR-Wahl mit nachbereitet.

Andreas: Die Nachbereitung der FSR-Wahl liegt nicht im Bereich der Tätigkeitsbeschreibung.

Hendrik J.: Man könnte für die Tätigkeiten die über die Tätigkeitsbeschreibung hinausgehen erhöhte AE beantragen.

**Abstimmung der normalen AEs im Block
keine Gegenrede -> angenommen**

7. Sonstiges

Manuela: Ich bin für die Einführung einer Sitzungskultur, d.h. die Sitzungen mögen pünktlich anfangen.

Philip: Die „Masch-Party“ findet nicht am 4. Mai statt, an diesem Tag ist Nachtwanderung.

Alexander: Am 03.02 um 21.00 Uhr beginnt die „Jura-Party“ im Club „Mensa“

Andreas: Manuela, es tut mir leid das es am 15.01. zu der Verspätung kam, der RF Struktur war nicht anwesend und so mussten wir aus dem „Nichts“ die StuRa-Sitzung vorbereiten.

Moritz: Es möge sich eine Fachschaft für die Ausrichtung des nächsten FSR-Treffens finden. Tutorenprojekte sind auf FSR-Treffens nicht gerne gesehen, bzw. nicht sinnvoll.

Michael Böttger: Die Physiker haben vor das nächste FSR-Treffens zu organisieren.

Ende: 23:34 Uhr